



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib**

**Stanyhurst, Wilhelm**

**Kempten, 1678**

§. 2. Er wird gefragt/ ob Er Christus seye?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

beret. Aber nach welchem Wind ich den Sägel  
aufspannen: wohin ich meinen Lauff richte: was  
ich für einen Weeg nehmen soll / stehe ich an / ich  
weiß: vnd schwancke mit meinen Gedancken hin  
vnd her. Was ich thun soll / weiß ich nicht. Ja  
ich weiß / was ich thun will. Damit ich nicht ei-  
nen solchen Fehler begehe / der nicht mehr kan gebes-  
sert werden / so will ich mich ganz auff den Boden  
nider werffen / vnd dich O GOTT als den aller-  
besten Rathgeber auff das allerdemüthigist bitten  
vnd anrufen / auch nicht ehe auffhören zu bitten /  
als ich verstehen werde / was ich thun solle: *Aff 9. v.*  
Herr 6.  
was willst daß ich thun solle?

¶ 2.

Er wird gefragt / ob Er Christus  
seye?

**D**ie Nacht war schon vergangen / der *Rom. 13.*  
Tag aber herbey kommen. Auß Be- *v. 12.*  
feuch dessen / welcher sein Sonn laßt *Mat. 5.*  
auffgehen über die Gute vnd über die Bö- *v. 45.*  
se. Die Sonn war zu Jerusalem auffgangen /  
welche nach sechs Stunden mitten im Tag wider-  
umb hat müssen verfinstert werden. Vnd sihe /  
sie haben auch bey scheinender Sönen / bey anbre-  
chenden Tag die Werck der Finsternuß nicht abge-  
setzt / weil sie warhafftig dem Lichte feind waren:  
Dann es samblerten sich die Aeltesten des *Luc. 22.*  
Volcks / die Hohepriester vnd Schrifftge- *v. 66.*  
lehrte / vnd führeten ihn hinauff für ihren  
Rath

Q. ij

Rath

Rath / vnd sprachen : Bist du Christus / so sag es vns.

Diser Rath / für welchen man Christum geführt hat / war in der ganzen Welt der allerberühmteste / so wol wegen Wichtigkeit der Sachen / so allda erörtert / vnd abgehandlet wurden / nemlich der Religion / des Glaubens / vnd der Sitten / als auch wegen der Richter / so allda zusammen kamen / welche lauter scharpffinnige / spitzfindige / vnd aller Künsten erfahrene Leuth waren / also daß man ihre Sprüch für Göttliche Eröffnungen gehalten. Der Richter in diesem Rath waren neben dem Hohenpriester an der Zahl zwey vnd sibenzig / deren Versammlung der grosse Rath genanne wurde.

*Psal. 56.*  
*v. 5.*

*Psal. 44.*  
*v. 3.*

*1. Tim. 2.*  
*v. 5.*

Alsin Christus der grosse Rathsherr / der so wunderbarlich ist mit seinen Rätthen über die Menschen = Kinder / jetzt aber aller lieblich / als der Schönste vnter den Menschen = Kindern / in diesen Rath kommen / vnd in der Mitte gestanden / der Mittler zwischen **GOTT** vnd dem Menschen / da haben die Aelteste des Volcks / der veraltete i. bösen Tügen (dann sie waren vnter den Bösen) ihn gefragt / was sie schon vorhin gewußt oder auff's wenigist ihnen ohne Sünd nicht haben können vnberußt seyn : **Bist du Christus so sag es vns.** O ihr Blinde vnd der Blinden Führer ! Was ist das für ein seltsame Frage ? wann die Kinder dieses fragten / so wäre es ihnen zu verstehen / weil sie das Alter noch nicht haben. Wann es die Knaben thäten / wäre es auch zu verstehen / weil es ihnen am Verstand manglet. Aber ihr Schriftgelehr.

gelehrten / denen obligt / die Schrift aufzulügen /  
 und dero Geheimnissen nachzufinnen / Ihr Hohe-  
 priester / die ihr von Amptes wegen die schwere Fra-  
 gen soltet beantworten / Ihr Aeltiste des Volcks /  
 die ihr das Befehl soltet wissen / vnd andere lehrent  
 frage das jenige / was euch die Propheten haben  
 vorgefagt / was in der Schrift vnd ewerem Befehl  
 geschriben stehet / was so vil Wunderzeichen / die  
 Er gethan hat / gar klar vnd hell beweisen? Ihr  
 frage Christum / ob Er Christus seye? Fragt ewre  
 Kinder / dieselbe haben erst vor sechs Tagen mit lau-  
 ter Stimm geschryen : **O samma in der Höhe** *Marc. 11.*  
**gebenedeyt seye / der da komet in dem Nam** *v. 9.*  
**men des H. Ern.** Fragt die Blinde / die Ge-  
 hörlose / die Stumme / die Krumme / die Sicht-  
 brichtige / die Er geheilt vnd gesund gemacht ; frage  
 die Erden / welche Er geöffnet / da Er den Lazarum  
 vom Todt aufferweckt ; frage das Wasser / über  
 welches Er mit trucknen Füßen gangen ; frage den  
 Wind / deme Er gebotten ; den Stern / welcher er-  
 schienen ist / da Er gebohren worden ; ja alle vnleb-  
 hafft vnd vnredbare Creaturen / wann sie reden  
 können / so wol als die Menschen / so wurden sie nicht /  
 wie ihr / fragen : **Bist du Christus / so sags?**  
 sonder wurden mit wolverständigen Worten schrey-  
 en : **Du bist Christus des lebendigen Got-** *Matt. 16.*  
**tes Sohn.** *v. 16.*

Vnd Er sprach zu ihnen : **Sag ichs euch /**  
**so glaubt ihr mirs nicht / frag ich aber / so**  
**antwortet ihr mir nicht / vñ laßt mich doch**  
**Q iij nicht**

nicht loß: Aber von nun an wird des Messen  
schen Sohn sitzen zur Rechten der Kräfte  
Gottes. Da sprachen sie alle/ bist du dann  
Gottes Sohn? Du Zimmermans Sohn?  
Du Fresser und Weinsaufer? Du Freund der He  
brianen und Sünder? Du Samaritan/ und He  
seiner mit dem Teufel? Solltest du sitzen zu der  
Rechten Gottes? Sollen wir dich sehen kommen  
mit den Wolcken? ja bald wollen wir dich sehen an  
Creuz angenaglet. Ihr Menschen-Kinder/ merket  
nicht bey diesen vnsern bösen Zeiten/ die man nicht  
genug beklagen und beweinen kan/ fast allenthalben  
eben ein solches Gericht/ als wie allda im Juden  
Rath/ gehalten? Man durchlauffe die ganze Welt  
und besche/ ob ein einiges Reich/ ein einige Pro  
vintz/ ein einige Statt/ ein einiges Haus zu finden  
in welchem nicht schier ein Gericht gehalten werde  
in deme die Unschuld angeklagt? ja gar verdamm  
werde? wie oft wird bey den Mahlzeiten/ in den  
Schulen/ auff den Strassen und Gassen/ in den  
Schiffen/ damit ich nichts von den Kirchen sag  
von denen/ die selber schuldig seyn/ der Unschul  
dige eines Lasters bezüchtiger? Wie oft wird einem  
der sein Lebtag nichts vnrechts gethan/ von Lasten  
hafften Schwägern/ mit Schmachworten angeklagt  
also daß schier kein Mahlzeit mehr gehalten wird/ da  
man nicht schmähtlich vnd übel von andern redet.  
Wie oft geschicht einem ehrlichen Menschen von  
ehrlosen Leuten vnrecht? Wo ist ein Tisch bey den  
Banqueten/ an welchem man nicht andern die Ehre  
abschneidet? als wann es die Gäst nach nichts an  
ders

Die Un  
schuld  
will man  
überal  
vnterdru  
cken.

ders hungerte vnnnd dürstete/ als nach dem Ehr abschneiden. Vnd solche Ehrenrührige Reden höret man vnter den Banquetierern mit Lust vnd grosser Begierd an/ als wann sie die Warheit selber wären. Aber gedulde dich nur ein kleine Zeit / der du vnschuldig bist / warte / bis des Menschen Sohn zur Rechten Hand Gottes sitzen wird : warte / bis der Engel die Posaunen / mit der ganzen Welt Forche vnd Zittern / blasen vnd aufruffen wird : Stehet auff / ihr Todte / vnd kombt für das Gericht. Stehet auff / die ihr auff diser Welt ein Spott der Leuth vnd Verachtung des Volcks gewesen / ja jedermans Abschab : Stehet auff / die ihr als Schuldige vnter der Gottlosen Menschen Füßen gelegen seyt : Stehet auff / dann ihr werdet jetzt mit grosser Beständigkeit stehen wider die / welche euch gedränge vnnnd geängstiget haben. Stehet auff / ihr Todte / ihr vngerechte Richter / ihr Todtschläger der Vnschuldigen / vnnnd kommet zum Gericht : stehet jetzt da / vnnnd werdet gerichte vondenen / welche ihr gericht vnnnd verdambt habt. Was wird dises für ein Veränderung aller Sachen seyn / in deme der / welcher auff diser Welt vor dem Gericht / als wie ein Vbelthäter gestanden / dorten in einem Thron sitzen wird als ein Richter : der hie schweigt / wird dorten brüllen wie ein Löw : der hie gebunden angeklagt wird / der wird dorten die vngerechte Richter mit gebundenen Händen vnd Füßen in die äusserste Finsternuß werffen. Darumb will ich deiner O HERR mit grosssem Verlangen erwarten / bis daß du als ein Richter

Q. iiii der

Sap. 5. v.  
1.

der Lebendigen vnd Todten sitzen wirst zur Rechten  
der Krafft Gottes; vnd will vnter dessen am  
deristen Orth sitzen / ich will da ligen als wie ein  
Todter / dessen man im Herken vergessen hat / bis  
die Posaunen erschallen vnd ruffen wird; Stehet  
auff ihr Todte.

L. 3.

Christus bekennet/das Er der Sohn  
Gottes sey.

**W**ir haben die Freyheit sehen stehen vnter den  
Knechten der Sünd / die Vnschuld vnter  
den Schuldigen / das Liecht der Welt vnter  
den Kindern der Finsternuß / das Lamb Gottes  
vnter den reißenden Wölffen / das ist / IESUS  
vnter den Juden. Aber wie wenig dieses vnschul-  
dige Lamb ihme geforchten habe vor denen falschen  
Ochsen / das werdet ihr jetzt vernehmen. Die Ju-  
den haben ihn gefragt: Bist du dann Gottes  
Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget /  
dann ich bins.

Luc. 22.  
v. 70.

Siehe allhie / wie vnterschiedliche Personen Chris-  
tus bald an sich nehme / bald widerumb von sich  
lege. Wie demüthig ist Er in seiner eignen Sache  
wie starckmüthig ist Er dargegen / wann es seinen  
Vatter anrifft. Für sich selber thut Er den Mund  
nicht auff / sonder schweigt: Für seinen Vatter redet  
Er tecklich vnd verschweigt nichts. Dahero als  
Er auff vil Anlagungen / die wider ihn gangen /  
beständig still schweige / da ist der Hohepriester auff-  
gestan-